



JAHRESBERICHT 2019



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL



WIR SETZEN UNS FÜR IHRE GESUNDHEIT EIN

Die Österreichische Krebshilfe Tirol ist ein gemeinnütziger und mildtätiger Verein, der Teil der bundesweiten Konföderation der Österreichischen Krebshilfe ist und dessen Tätigkeit sich auf das Bundesland Tirol beschränkt. Der Verein verfolgt als ein wichtiges Ziel die Förderung der patientenorientierten Krebsforschung und der onkologischen Grundlagenforschung.

Darüber hinaus bietet die Krebshilfe Tirol im gesamten Bundesland kostenlose psychoonkologische und psychotherapeutische Beratung und Begleitung für KrebspatientInnen und deren Angehörige. Informationsveranstaltungen zur Vorsorge bzw. Früherkennung von Krebserkrankungen sind ebenfalls Teil des Leistungsangebots.

Der ehrenamtlich tätige Vereinsvorstand wurde in der Generalversammlung vom 6. Juli 2020 für die Funktionsperiode von drei Jahren gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Stv. Präsident	Univ.-Prof. Dr. Dominik Wolf
Stv ⁱⁿ . Präsident	MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Astrid Erharter-Thum
Kassier	Univ.-Prof. Mag. Dr. Jakob Troppmair
Schriftführer	Prim. Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll
Weitere Mitglieder	Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Ute Ganswindt
	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Horninger
	Dr. ⁱⁿ Claudia Janetti-Hackl
	Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano

Rechnungsprüfer	Daniel Senn, BSc und Dr ⁱⁿ . Anna Wedermann
-----------------	--

Beirat

Dr.ⁱⁿ Christine Brunner, Dr.ⁱⁿ Theresa Czech, Frauenselbsthilfe nach Krebs/Vertreterin, em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch, Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl, Univ.-Doz. Dr. Eberhard Gunsilius, Univ.-Prof. Dr. DI Peter Lukas, em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Medicus, DSAⁱⁿ Gabi Schiessling, Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder, Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer, Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger, Dr.ⁱⁿ Anna Wedermann

Datenschutz	Mag. Klaus Schindelwig, MSc
-------------	-----------------------------

Geschäftsführung & Beratungskoordination	Anita Singer
--	--------------

Verantwortlich für Werbung und Spendenmarketing ist laut Statuten der Präsident des Vereins. Operativ ist die Geschäftsführung dafür eingesetzt.

Sehr geehrte Spender, Förderer und Unterstützer,
sehr geehrte Damen und Herren,



dieses Jahr hat turbulent begonnen. Das Corona Virus hat uns alle überrascht und unseren Alltag geprägt. Aber die Welt bleibt nicht stehen und Krebs kennt keine „Corona-Pause“. Wir sind für Sie da, besonders in schweren Zeiten. Achten Sie auf sich und Ihre Gesundheit.

Auch unser Arbeitsbereich war auf einen Schlag völlig anders. Keine Veranstaltungen, keine Spendenaktionen mehr und v.a. kein direkter Kontakt zu den vielen durch uns betreuten Menschen. Von einem Tag auf den anderen mussten wir zum Schutz aller unsere persönlichen Beratungen einstellen. Es ist uns zum Glück sehr rasch gelungen, auf eine Telefon-/Videoberatung umzustellen. Viele Menschen nahmen dies auch dankbar an. Ich bin aber froh, dass wir seit Mitte Mai nun wieder persönliche Beratungen anbieten können und sich die Situation entspannt hat.

Ich möchte heute jedoch sehr gerne auf das vergangene Jahr zurückblicken und Ihnen mit diesem Jahresbericht Einblick in unser Wirken und Schaffen geben. So konnten wir 2019 bei rund 1.600 Betroffenen Hilfe leisten: in psychoonkologischen Beratungen, mit unserer Soforthilfe oder mit medizinischen Zweitmeinungen. Darüber hinaus wurden innovative Krebsforschungsprojekte gefördert. Bei zahlreichen Veranstaltungen konnten wir zudem die breite Öffentlichkeit über Krebsfrüherkennung/-vorsorge informieren. All dies war einmal mehr nur durch Ihre Unterstützung möglich. Dafür möchte ich mich – auch im Namen aller, denen wir mit Ihren Spenden helfen konnten – bedanken!

Für den Moment hoffe ich auf eine baldige, nachhaltige Normalisierung der allgemeinen Situation. Corona-bedingt entfielen sowohl unsere große Schulsammlung im Frühjahr als auch viele Charityveranstaltungen bzw. fallen auch weiterhin aus. Aus heutiger Sicht rechnen wir damit, dass wir rund die Hälfte unserer geplanten Einnahmen verlieren werden. Das trifft uns schwer.

Ich bitte Sie daher heute von Herzen, uns wieder mit einer Spende zu unterstützen und an die zu denken, die unsere Hilfe so dringend benötigen. Danke!

Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol



WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE FORSCHERINNEN UND FORSCHER

► Die Fortschritte in der Behandlung von Krebspatienten verdanken wir im Wesentlichen Erkenntnissen der Grundlagenforschung, wie sie in den von uns geförderten Projekten durchgeführt wird. Durch diese Arbeiten werden immer wieder neue Unterschiede zwischen gesunden Zellen und Krebszellen identifiziert, die als Ansatzpunkt für die Hemmung des Krebswachstums dienen können. Wir verstehen auch viel besser wie das körpereigene Abwehrsystem wieder lernen kann, Krebszellen zu zerstören.

► Im letzten Jahr abgeschlossene Forschungsarbeiten widmeten sich der Untersuchung des Krebszellstoffwechsels, die zu neuen Therapieansätzen auch dann führen können, wenn Tumore nicht mehr auf existierende Behandlungen ansprechen. Die von uns geförderten WissenschaftlerInnen lieferten auch wichtige neue Erkenntnisse um die Immunantwort des Körpers besser zu verstehen und zu stärken, aber auch Ansätze um die Austestung neuer Medikamente zu erleichtern.

„Die gependeten Geldmittel sind bei diesen Forschungsprojekten besonders effizient eingesetzt, da das Umfeld der Universität und Klinik den Zugang zu vielen Ressourcen ermöglicht, die für die bestmögliche Umsetzung der Projekte notwendig sind“, so Univ.-Prof. Dr. Jakob Troppmair, Leiter des Daniel Swarovski Forschungslabors (DSL) und Wissenschaftlicher Koordinator innerhalb der Krebshilfe Tirol.

FORSCHUNG IST ZWAR LEISE, JEDOCH UNVERZICHTBAR

Für die Krebsforschung unerlässlich ist die detaillierte Untersuchung der genetischen Information von Tumoren. Sie erlaubt entscheidende Einblicke nicht nur in die Krebszellen selbst, sondern auch in alle anderen Zellen, die ein Milieu schaffen, in dem der Tumor heranwachsen kann. Die gewonnenen Daten zeigen aber auch, ob Zellen des körpereigenen Abwehrsystems im Tumor vorhanden sind. Bei diesen Analysen (Sequenzierungen) fallen Unmengen von Daten an,



deren Auswertung komplex ist. Dafür ist es oft auch notwendig neue Softwarelösungen zu entwickeln.

Genau dieses hat Frau Dr. Francesca Finotello in ihrem Projekt erfolgreich durchgeführt. Ihr Programm *quanTiseq* erlaubt es die Anzahl einer Reihe von Immunzellen im Tumor zu bestimmen. Da diese Zellen unterschiedliche Auswirkungen auf das Krebswachstum haben, ist diese Information wichtig, um z.B. die Auswirkung neuartiger Behandlungen zu bewerten.

Dr. Omar Torres-Queseda wiederum hat ein Testsystem entwickelt, das es erlaubt, die Wirkungen und vor allem auch die

möglichen Nebenwirkungen von Medikamenten, die zur Krebsbehandlung eingesetzt werden, bereits vor ihrem Einsatz an Menschen zu untersuchen. Dieses System (*Krinkton*) eignet sich auch hervorragend für die Entwicklung neuer Medikamente.

Dies sind nur zwei Beispiele, wie von uns geförderte Projekte wesentliche Beiträge liefern können, längerfristig auch die Situation der betroffenen PatientInnen zu verbessern.

Weitere Details auf
www.krebshilfe-tirol.at



FÖRDERUNG AM TIROLER KREBSFORSCHUNGSINSTITUT

► Das Tiroler Krebsforschungsinstitut (TKFI) ist eine private Initiative des Vereins zur Förderung der Krebsforschung in Tirol und wurde von Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian initiiert. Das Institut trägt einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Forschungslandschaft Tirols bei. Es hat sich auch als Ausbildungsstätte erfolgreich etabliert.

Acht Studenten konnten im Jahr 2019 ihre Arbeiten erfolgreich abschließen. Weiters im Angebot: Zellkulturpraktika für Me-



dizinstudentInnen sowie Institutsführungen und „Schnupperlabor“ für SchülerInnen aus weiterführenden Schulen.

Seit der Gründung des TKFI im Jahr 2000, unterstützt die Krebshilfe Tirol

zahlreiche Projekte aus ihrem Forschungsförderungsprogramm. Darüber hinaus wird das Institut jährlich mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 35.000 Euro gefördert. (www.tkfi.at)

SPENDEN AN DIE KREBSHILFE TIROL SIND SEIT 2019 STEUERLICH ABSETZBAR!

Die Krebshilfe Tirol ist laut Bescheid des Bundesministeriums für Finanzen vom 16.10.2019 als sogenannter „Begünstigter Empfänger“ anerkannt. Spenden an die Krebshilfe Tirol sind damit steuerlich absetzbar. Die seit 2017 geltende allgemeine Richtlinie zur „automatischen Spendenabsetzbarkeit“ verpflichtet uns, wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen möchten, Ihre Daten an das Finanzamt zu melden. Dazu benötigen wir von Ihnen folgende Angaben: Ihren vollständigen Namen, Ihre Meldeadresse und Ihr Geburtsdatum. Erst wenn Sie uns dies mitgeteilt haben, können wir die automatische Datenübermittlung an das Finanzamt durchführen. Bitte nehmen Sie daher gerne Kontakt mit uns auf. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter. Telefon: 0512 57 77 68 [Reg.-Nr. Finanzamt: SO15502]

Die „sanfte Koloskopie“ ist schmerzfrei und hilft Darmkrebs zu vermeiden.

DON'T WAIT: EINE DARMSPIEGELUNG SCHÜTZT

► Darmkrebs ist wie kein anderer Tumor früh zu erkennen und damit heilbar. In mehr als 90 Prozent aller Fälle sind vor der Entstehung des Karzinoms viele Jahre hindurch Vorstufen in Form von zunächst gutartigen Darmpolypen nachweisbar. Wenn Frauen und Männer ab dem 50. Lebensjahr alle 10 Jahre eine Darmspiegelung durchführen lassen, könnten mögliche Polypen sofort erkannt und abgetragen werden. Dadurch kann die Entstehung von Darmkrebs weitgehend vermieden werden.



AKTION ZUR DARMGESUNDHEIT IN DEN STADTGALERIEN SCHWAZ

Studien haben gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung über 50 Jahre noch nie eine Darmspiegelung durchführen ließ. Deshalb empfiehlt die Österreichische Krebshilfe, diese unbedingt wahrzunehmen. „Don't wait“ ist hier nicht nur Motto

sondern ein eindringlicher Appell. Am 12. April 2019 war die Krebshilfe Tirol zu Gast in den Stadtgalerien Schwaz. Viele BesucherInnen nutzten diese Gelegenheit und informierten sich persönlich über Darmkrebsfrüherkennung und -vermeidung. Besonders großes Interesse fand dabei das 7 m lange begehbare Darmmodell.

Weitere Informationen und eine Auflistung aller zertifizierten koloskopierenden Stellen finden Sie in der aktuellen und kostenlosen Broschüre „Darmkrebsvorsorge“.



Bestellungen
Tel. 0512 57 77 68
oder www.krebshilfe-tirol.at





Männergesundheit DAS SCHWEIGEN DER MÄNNER



► Männer werden gerne als „vorsorgeignorant“ bezeichnet. Tatsächlich nehmen sie Früherkennungs-Untersuchungen bei weitem nicht so regelmäßig wahr, wie Frauen.

Seit 2015 nimmt sich daher die Österreichische Krebshilfe gemeinsam mit Österreichs Urologen die Zielgruppe 45+ Männer vor, um sie an die Prostata-Früherkennung zu erinnern. Denn Stress, zu viele Termine und vor allem der Irrglaube, es trifft ja ohnedies immer nur „die anderen“, führen dazu, dass sie Vorsorgeuntersuchungen oft „ausblenden“. Und viele Erinnerungen sind notwendig, um Mann zur Prostata-Vorsorge zu motivieren.

Am 6. April 2019 nutzten wir die Gelegenheit möglichst viele Männer zu erreichen und waren erstmals zu Gast beim Tiroler Motorradmarkt im Sportzentrum Telfs.

Zahlreiche Besucher informierten sich am Loose Tie-Stand rund um das Thema „Prostatakrebsfrüherkennung“. Viele warfen einen Blick in das Innere der „Begehbaren Prostata“ und nicht wenige ließen sich vor Ort gleich ihren PSA-Wert per Blutabnahme bestimmen. Auch Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Horninger, Präsident der ÖG für Urologie und Andrologie und Vorstandsmitglied der Krebshilfe Tirol, setzte ein Zeichen und lockerte die Krawatte.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für die großartige Unterstützung, allen voran Hubert Mussack, Organisator der Veranstaltung und Obmann der Motorradfreunde Telfs.

Infos und Broschürenbestellung:
www.loosetie.at, www.krebshilfe-tirol.at



Hautkrebsvorsorge RICHTIGER UMGANG MIT DER SONNE



► Was wäre das Leben ohne Sonnenschein? Die Sonne gibt uns Licht, spendet Wärme und Wohlbefinden. Licht fördert die Bildung von Vitamin D, das für den Aufbau und Erhalt der Knochen benötigt wird. Unser Körper kommt dabei mit ganz wenig Sonne aus: ein Spaziergang pro Woche oder vier Minuten pro Tag reichen. Die Vitamin D-Bildung funktioniert auch bei bedecktem Himmel.

Kurz gesagt: Wir brauchen die Sonne. Aber wir sollten sie auch ganz ohne Reue genießen können, denn wie bei so vielen schönen Dingen hat auch die Sonne eine Schattenseite.

Extreme und intensive Sonnenbestrahlung kann Hautkrebs verursachen. Der vernünftige Umgang mit der Sonne ist daher der wichtigste Teil der Hautkrebs-Vorsorge. Durch effizienten Sonnenschutz – natürlichen Schatten, Sonnencreme und Sonnenschutzkleidung

– können Sonnenbrände vermieden werden. Wir wissen heute, dass die Zahl der (besonders in der Jugend) entstandenen Sonnenbrände direkt mit dem Hautkrebsrisiko zusammenhängt. Ebenso mit dem Hauttyp. So kommt Hautkrebs wesentlich häufiger bei Menschen mit heller Haut, hellen Haaren, hellen Augen und Sommersprossen, als bei brünetten oder dunkelhaarigen Menschen mit dunklerer Haut vor.



Lesen Sie weiter und erfahren Sie alles Wissenswerte im Umgang mit der Sonne in unseren aktuellen Broschüren „Sonne ohne Reue“ und „Hautkrebs“. Bestellungen auf www.krebshilfe-tirol.at sowie Tel. 0512-577768



Spendenkonto: Tiroler Sparkasse

IBAN AT11 2050 3013 0000 5004 | BIC: SPIHAT22

Spenden an die Krebshilfe Tirol sind steuerlich absetzbar.

Besuchen Sie uns auf: www.krebshilfe-tirol.at



Viele Schüler und Schulen unterwegs für die gute Sache **SCHULSAMMLUNGEN UND CHARITYLÄUFE**

► Wie Sie vielleicht wissen oder schon gesehen haben, sammeln im Frühjahr hunderte freiwillige Schülerinnen und Schüler im ganzen Bundesland Spenden für die Krebshilfe Tirol. Das gemeinsam gelungene stolze Ergebnis in Höhe von rund 63.000 Euro kann sich einmal mehr sehen lassen.

Diese traditionelle Sammlung ist unser wichtigster Baustein zur Finanzierung vielversprechender Krebsforschungsprojekte. Forschung an der Klinik und im Labor hat zu einem wesentlich besseren

Verständnis von Krebs und dadurch zu neuen Therapien geführt. Viele Patienten profitieren davon.

BEWEGE DICH MIT – CHARITYLÄUFE

Gutes tun. Als Schule. Miteinander. Unter diesem Motto haben 471 Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen große Einsatzfreude, Ausdauer und soziales Engagement bewiesen. In Imst wurde sogar die gesamte Innenstadt für den Spendenlauf gesperrt. 11.759 Euro war das beeindruckende Ergebnis aller.

EHRUNG UND ZAUBERSHOW BEI DER DANKE-FEIER

► Krebshilfe Vorstandsmitglied Jakob Troppmair und Geschäftsführerin Anita Singer würdigten das wirklich außergewöhnlich tolle soziale Engagement für Krebspatienten. Dank zahlreicher Sponsoren konnten verschiedenste Geschenke an die fleißigen Akteure weitergegeben werden. Zauberkünstler Phanthomas lud zum MitMachen und MitLachen ein und war das highlight der kleinen Feier.

Die Krebshilfe Tirol dankt besonders auch den beteiligten Lehrern, ohne ihre „Verbundenheit“ wäre die Organisation im Hintergrund unmöglich. Last but not least DANKE allen Spenderinnen und Spendern, die das großartige Ergebnis erst ermöglicht haben.

DANKE

2019 HABEN SICH IN TIROL 34 SCHULEN BETEILIGT.

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| ► BG/BORG St. Johann | ► NMS Ötz |
| ► BORG Innsbruck | ► NMS Paznaun |
| ► NMS Absam | ► NMS Schwaz 1 |
| ► NMS Achensee | ► NMS Sölden |
| ► NMS am Königsweg | ► NMS Stumm |
| ► NMS Brixlegg | ► NMS Tux |
| ► NMS Fieberbrunn | ► NMS Umhausen |
| ► NMS Fügen 2 | ► NMS Völs |
| ► NMS Imst-Oberstadt | ► NMS Vorderes Stubai |
| ► NMS Inzing | ► NMS Wattens |
| ► NMS 2 Jenbach | ► NMS Weer |
| ► NMS Kematen | ► NMS Westendorf |
| ► NMS Kitzbühel | ► NMS Zams |
| ► NMS Kufstein 1 | ► NMS Zirl |
| ► NMS Längenfeld | ► VS Achenkirch |
| ► NMS Mayrhofen | ► VSU Imst |
| ► NMS Niederndorf | ► BRG in der Au/Innsbruck |



Sie sind nicht allein

BERATUNG UND HILFE IM BUNDESLAND TIROL

► Die Österreichische Krebshilfe Tirol ist in allen Bezirken mit einer psychoonkologischen Beratungsstelle vertreten (Kontaktadressen siehe letzte Seite). Damit leisten wir einen großen Beitrag zur regionalen Unterstützung von an Krebs erkrankten Menschen, deren Angehörigen und interessierten Personen.

Rund 4.000 Menschen erkranken jedes Jahr in Tirol an Krebs. Erhält man diese Diagnose, bricht im ersten Moment für viele Betroffene eine Welt zusammen. Sorgen, Ängste und viele Fragen tauchen auf und alles andere rückt in den Hintergrund. Völlig unvorbereitet muss man sich mit einer ernsthaften Erkrankung auseinandersetzen. Das Leben verändert sich schlagartig. Auch Familienmitglieder und Freunde sind betroffen. Ausgebildete PsychologInnen und Psy-

chotherapeutInnen helfen schnell und persönlich. Die kompetente Beantwortung aller Fragen spielt hier eine bedeutende Rolle. Das Angebot der Krebshilfe richtet sich an Betroffene und Angehörige gleichermaßen und ist kostenlos. Dabei sind alle Fragen, alle Gefühle erlaubt.

Psychoonkologische Beratung zielt vor allem darauf ab, die Belastungen, die durch Krankheit und Therapie entstehen, zu lindern. Psychosoziale Beratung und Behandlung sollen bei der Auseinandersetzung mit der Erkrankung und ihren Folgen unterstützen. Gemeinsam wird nach Wegen gesucht mit der gewandelten Lebenssituation umzugehen. Dabei steht für uns immer das Wohl der Patienten im Mittelpunkt. Aus Liebe zum Leben.



KREBSHILFETELEFON: 0512 57 77 68

WENN MAMA ODER PAPA AN KREBS ERKRANKEN

► Sehr oft sind die ersten Gedanken erkrankter Eltern nach der Diagnose: „Werde ich mein Kind aufwachsen sehen, muss ich bald sterben, wie soll ich meinem Kind sagen, dass ich Krebs habe? Kinder wissen früher oder später auch ohne direkte Information, dass in ihrer Familie etwas Wichtiges nicht stimmt. Daher richtet sich ein Beratungsangebot der Krebshilfe Tirol auch speziell an Kinder

und Jugendliche von an Krebs erkrankten Eltern bzw. nahen Bezugspersonen. Hilfreiche Unterstützung finden Sie auch in unserer aktuellen Broschüre.



**Bestellungen: Tel. 0512 57 77 68
oder www.krebshilfe-tirol.at**

FINANZIELLE SOFORTHILFE – WIR SIND FÜR SIE DA

► Viele zweckgewidmete Spenden von Privatpersonen und Firmen geben uns dankenswerterweise die Möglichkeit, auch finanzielle Unterstützung für jene Menschen anzubieten, die verursacht durch ihre Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.

2019 wurden in Tirol 60 Soforthilfe-Anträge bewilligt. Mit insgesamt 30.525 Euro konnte Betroffenen in finanzieller Notlage rasch und unbürokratisch geholfen werden.

BERATUNG / INFORMATION – KONTAKTE 2019

► Insgesamt wurden 1.544 persönliche Beratungen bzw. Begleitungen durchgeführt. Darin enthalten sind auch 371 Anfragen/Anliegen am Krebshilfe-Telefon und direkt in unserer Geschäftsstelle. 65 Prozent unserer Klienten sind Frauen, 35 Prozent Männer. Betroffene stellen mit 69 Prozent den größten Teil unserer Klienten dar, darüber hinaus Angehörige (30 Prozent).

Die häufigsten Tumorarten stellen Brustkrebs, Darmkrebs, Gehirntumore, Lungenkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs und Leukämien dar. Im Rahmen einer verstärkten „Informations-Offensive“ sind wir mit den onkolo-

gisch tätigen Abteilungen/Institutionen in Tirol sehr gut vernetzt. Unser umfangreiches Broschüren-Angebot wird gern genutzt und direkt an Patienten und Angehörige weitergegeben.

Gesamt wurden so 11.363 Patienten- und Vorsorgebroschüren kostenlos an Privatpersonen und Institutionen versandt bzw. verteilt sowie weitere 164 Personen dadurch erreicht.

Unsere Veranstaltungen werden sehr gern angenommen und sind für unsere Arbeit von großer Bedeutung. In Summe wurden 42 Veranstaltungen (Info-Stände, workshops, Vorträge, Charity-Aktionen) durchgeführt.

VIELE GRÜNDE FÜR DIE HPV-IMPFUNG

Im Gespräch mit Krebshilfe Präsident Christian Marth.

► HPV ist die Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs. Mit HPV-Impfung und -Test stehen zwei Instrumente zur Verfügung, die das Erkrankungsrisiko dramatisch senken können.

WAS IST HPV EIGENTLICH?

Die Abkürzung steht für humane Papillomviren. Es gibt mehr als hundert Typen dieses Virus, das Epithelzellen der Haut und verschiedene Schleimhäute infiziert.

WIE WIRD DAS VIRUS ÜBERTRAGEN?

Häufigste Übertragungsart sind Sexualkontakte. Anders als bei HIV bieten Kondome aber nur einen etwa 50-prozentigen Schutz. Zudem kann die Ansteckung mit HPV nicht nur durch vaginal- oder anal-, sondern auch durch Oralverkehr erfolgen. Es kann aber auch bereits bei der Geburt zu einer Ansteckung kommen. Da das Virus über die Haut übertragen wird, ist auch eine sogenannte Schmierinfektion möglich, aber selten.

WIE VERBREITET IST DAS VIRUS UND WAS KANN ES ANRICHTEN?

Die Viren sind sehr häufig. Ein Großteil aller Frauen und Männer haben in ihrem Leben eine HPV-Infektion, ohne es zu bemerken. In den allermeisten Fällen wird der Körper das Virus von allein wieder los. Problematisch wird es, wenn die Infektion chronisch wird, zu Zellveränderungen und in weiterer Folge zu Krebsvorstufen führt. Dieser



Prozess dauert aber Monate oder sogar Jahre.

WIE WIRD DAS VIRUS BEHANDELT?

Aktuell gibt es keine Behandlung gegen das Virus selbst, lediglich gegen seine Folgen. Das Beste, was man tun kann, ist sich impfen zu lassen. Aus Studien wissen wir, dass durch die HPV-Impfung ein de facto 100-prozentiger Schutz vor den geimpften HPV-Typen besteht. Insgesamt sinkt das Gebärmutterhalskrebsrisiko um mindestens 70 Prozent. Sie bietet aber auch Schutz vor anderen mit HPV in Verbindung stehenden Krebserkrankungen und deren Vorstufen.

WER SOLLTE DEN HPV-TEST MACHEN UND WIE OFT?

Erfahrungsgemäß ist die sexuelle Aktivität von Frauen bis zum Alter von 30 Jahren höher. Damit also auch die Wahrscheinlichkeit, eine frische HPV-Infektion zu haben, die von selbst wieder verschwinden würde. Um nicht viele falschpositive Ergebnisse zu produzieren, sollten Frauen ab 30 den Test alle zwei Jahre durchführen lassen. Das gilt auch für geimpfte Frauen. Den alten Krebsabstrich werden wir aber weiterhin für die weitere Abklärung benötigen.

Univ.-Prof. Dr. Christian Marth, Direktor Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, MUI Innsbruck



Die kostenlose Broschüre erhalten Sie unter Tel. 0512 57 77 68 oder online www.krebshilfe-tirol.at.

VORSORGEN HILFT!

GESUNDER LEBENSSTIL

Jede(r) kann einen Beitrag dazu leisten, das persönliche Krebsrisiko zu reduzieren: durch einen gesunden Lebensstil und regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen. Leider ist das keine Garantie, nicht an Krebs zu erkranken.

BEWEGUNG GEGEN ÜBERGEWICHT

5,4 Prozent aller Krebserkrankungen bei Frauen und 1,9 Prozent bei Männern hängen mit dem BMI (über 30) zusammen. Besonders Bauchfett wirkt sich negativ auf das Krebsrisiko, Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen aus. Experten empfehlen daher: mediterrane Kost und regelmäßige Bewegung: 30 Minuten, drei Mal pro Woche.

RAUCHEN SIE NICHT

Rauchen ist kein „harmloses“ Vergnügen: Von den über 4.000 Chemikalien im Tabakrauch sind über 50 Substanzen krebsfördernd.

„SONNE OHNE REUE“

Der vernünftige Umgang mit der Sonne ist der wesentlichste Faktor in der Hautkrebs-Vorsorge.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT ALKOHOH

Übermäßiger Alkoholkonsum – vor allem „harte Drinks“ – sollte vermieden werden. Es kommt dadurch nicht nur zur Schädigung der Leber, sondern auch zu einem erhöhten Krebsrisiko.

Krebshilfe-Broschüren informieren und klären auf: Bestellungen online www.krebshilfe-tirol.at sowie Tel. 0512 57 77 68.



Allgemeine Vorsorge- und Früherkennungsempfehlungen:

MÄNNER

- ▶ Selbstabtastung der Hoden: ab dem 20. Geburtstag monatlich
- ▶ Prostatauntersuchung durch den Arzt: ab dem 45. Geburtstag jährlich
- ▶ Darm/Okkulttest: ab dem 40. Geburtstag einmal jährlich
- ▶ Darmspiegelung: ab dem 50. Geburtstag alle zehn Jahre
- ▶ Hautselbstuntersuchung: zumindest zweimal jährlich
- ▶ Hautuntersuchung durch den Arzt: einmal jährlich, Risikogruppen öfter
- ▶ HPV-Impfung

FRAUEN

- ▶ Selbstabtastung der Brust: ab dem 20. Geburtstag monatlich
- ▶ Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt: ab dem 20. Geburtstag zweimal jährlich
- ▶ Mammografie: ab 40. Seit Jänner 2014 werden Frauen im Rahmen des Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes zwischen 45 und 69 zur Mammografie eingeladen. Auch Frauen zwischen 40 und 44 und ab 70 können an dem Programm teilnehmen. Mehr dazu unter www.frueh-erkennen.at
- ▶ Krebsabstrich (Gebärmutterhals): ab dem 20. Geburtstag einmal jährlich
- ▶ Darm/Okkulttest: ab dem 40. Geburtstag einmal jährlich
- ▶ Darmspiegelung: ab dem 50. Geburtstag alle zehn Jahre
- ▶ Hautselbstuntersuchung: zumindest zweimal jährlich
- ▶ Hautuntersuchung durch den Arzt: einmal jährlich, Risikogruppen öfter
- ▶ HPV-Impfung

GEMEINSAM FÜR BRUSTGESUNDHEIT PINK RIBBON BEWEGT WELTWEIT UNGLAUBLICHES

► „Pink Ribbon“ steht weltweit als Zeichen der Solidarität mit BrustkrebspatientInnen und ist Ausdruck der Hoffnung auf Heilung. Von Evelyn Lauder 1992 geschaffen, ist es damals wie heute ein Symbol, dass diese Hoffnung auf Heilung nie vergeht und uns vereint.

In Österreich ist die Österreichische Krebshilfe Partner von Estée Lauder und PINK RIBBON. Unterstützt von vielen Menschen in Verbundenheit mit Betroffenen finden neben dem Brustkrebsmonat Oktober mittlerweile zahlreiche Veranstaltungen und Char-

ty-Aktionen statt. Gemeinsam setzen wir uns für das Wohl und die Gesundheit von Frauen ein.

AUS LIEBE ZUM LEBEN

Ziel dieser Initiative ist es, auf das Thema Brustkrebs sowie die Wichtigkeit der Früherkennung aufmerksam zu machen. Mit der Pink Ribbon Aktion werden weltweit Spenden gesammelt, um erkrankten Frauen und ihren Familien beizustehen, sie zu unterstützen und ihnen rasch und unbürokratisch zu helfen.





TOUR-STOPP BEIM PINK RIBBON BREAKFAST IM CASINO INNSBRUCK

Freien Eintritt und erlebnisreiche Glücksmomente genossen 250 Gäste beim Tag der offenen Tür am 11. Oktober 2019. Gut verpflegt mit einem Gratis-Würstel der Firma Hörtnagl sowie einem tollen Brot-Ribbon der Bäckerei Therese Mölk nutzten die Besucher auch die Gelegenheit sich über Brustkrebsfrüherkennung zu informieren. Viele versuchten ihr Glück ebenso bei der Pink Ribbon Tombola zugunsten betroffener Frauen.

PINK RIBBON CHARITIES IM CASINO INNSBRUCK UND FRAUENLAUF

Das Casino Innsbruck unterstützt die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol bereits seit 12 Jahren. Viele tolle Events stehen jedes Jahr am Veranstaltungskalender. Mit zwei Kabarett-Abenden und dem gemeinsam organisierten Pink Ribbon Breakfast gab es 2019 beste Unterhaltung für alle Besucher. Die beliebte Pink Ribbon Tombola ist stets Teil des Programms und hilft sehr den Spendentopf zu füllen. „Gutes tun und sich dabei bestens

unterhalten lautet dabei die Devise“, so Marketingleiterin und Pink Ribbon Botschafterin Carina Mauthner. Das Casino Innsbruck ist auch Partner vom Tiroler Frauenlauf, der ebenfalls von Beginn an die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol sehr großzügig unterstützt.

PINK RIBBON BREAKFAST IN RAMSAU/ZILLERTAL

Stephanie Haas und Lena Moser, zwei Schülerinnen des Aufbaulehrgangs für wirtschaftliche Berufe in Wörgl luden im Rahmen ihrer Diplomarbeit am 26.

Vielen DANK!

Oktober 2019 zu einem gemeinsamen öffentlichen Frühstück und sammelten dabei Spenden für die Pink Ribbon Aktion in Tirol. 2.511 Euro sind dabei zusammengekommen. Zahlreiche Gäste besuchten den mehr als gelungenen, kurzweiligen Vormittag.

LIEBE. DEIN. LEBEN. SORGE VOR.

Ein Zeichen für Frauengesundheit setzen und Gutes tun. Therese Mölk und Baguette unterstützten einmal mehr im Brustkrebsmonat Oktober mit zahlreichen Aktivitäten die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol. So wurden u.a. Brotsackerl pink eingefärbt und in allen Baguette-Filialen an Kunden ausgegeben. Ein Gewinnspiel auf Instagram – #THERESEPINK RIBBON2019 – sorgte nicht nur für Aufmerksamkeit

zum Thema Brustkrebsfrüherkennung, sondern auch für Spenden. Zusätzlich verkauften Therese-Mölk-Mitarbeiterinnen beim Tiroler Shopping-Day Thereses Vollkornbrot. Zum Tourstopp wurden kostenlos Schleifen gebacken. Die 3.000 Euro Spende nahm Anita Singer im Dezember für betroffene Frauen dankbar entgegen.

#WIRSPENDENGEMEINSAM WSG SWAROVSKI TIROL GOES PINK

Unter dieses Motto stellte die WSG ihr Spiel gegen den TSV Hartberg am 20. Oktober 2019. Im und rund ums Olympiastadion in Innsbruck konnte man Lose kaufen und tolle Preise gewinnen. Die kompletten Einnahmen in Höhe von 2.251 Euro spendeten sie 1:1 für die Pink Ribbon Aktion in Tirol. Danke euch und

dir, liebe Diana Langes, dass wir immer auf dich zählen dürfen.

„HERZBANDL“ – FÜR FACE IT WITH A SMILE

Anna Wirrer, Studentin der FH Kufstein führte gemeinsam mit 5 weiteren Kolleginnen im Rahmen ihrer Projektarbeit eine „reelle Unternehmensgründung“ durch. Zusammen nähten sie Stirnbänder und verkauften diese. Den Gewinn in Höhe von 1.376 Euro spendeten sie für unser Projekt „Face it with a smile“, einem kostenlosen Schminkworkshop für Patientinnen. In Zusammenarbeit mit Estée Lauder Companies und Sabine Hauswirth lernen Patientinnen, wie man die „Spuren“ der Erkrankung und der Therapien kaschieren kann. Am Ende des Workshops erhalten alle, die es möchten, ein professionelles Foto.





WIR SAGEN VON HERZEN DANKE! ALLEN WUNDERBAREN MENSCHEN FÜR IHRE TOLLEN, BERÜHRENDEN AKTIONEN UND GESTEN ZUGUNSTEN BETROFFENER FRAUEN

Pink Ribbon Botschafterin Carina Mauthner, Casino Direktor Robert Frießer und dem Team des Casi-

nos Innsbruck sowie allen beteiligten Künstlern, den Frauenlauf-InitiatorInnen Alexander und Monika Pittl und Team, Stefanie Graber und Romana Moser mit Team, Bäckerei Theresen Molk und Baguette, WSG Swarovski Tirol und Pink Ribbon Botschafterin Diana Langes, Stephanie Haas und Lena Moser/Org. Pink Ribbon Breakfast Ramsau, Anna Wirrer und Kolleginnen/FH KUFSTEIN, Hard Rock Cafe Innsbruck, den Botschafterinnen

Lisbeth Potykanowicz, DSA Gabi Schiessling und Carmen Stanger, Renate Freisinger/TRIWOMEN, Mrs. Sporty Innsbruck Neu-Arzel, Alexandra Heiss, Marion Kuprian, Carolin Labek, TIROLERIN, Brigitte Stampfer sowie last but not least allen, die diese Aktionen mit ihrer Spende so großzügig unterstützt haben.



PINK RIBBON

www.pinkribbon.at
www.frueh-erkennen.at

Freiwilliges Engagement – gemeinsam viel bewegen **DANKE FÜR IHRE VERBUNDENHEIT**

► Viele haben ihre Herzen geöffnet und geholfen. Sämtliche Aktivitäten der Krebshilfe Tirol sind nur mit Hilfe der Bevölkerung, unseren treuen Spendern, Sponsoren und den zahlreichen Menschen – Ärzte, Wissenschaftler sowie Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen - die sich auch in unseren Gremien ehrenamtlich engagieren, möglich.

Gemeinsam stellen wir die Anliegen krebserkrankter Menschen in den Mittelpunkt.

Herzlich DANKE für unvergessliche Charity-Aktionen, Sammlungen, Kranzspenden und tolle Ideen. Alle haben im vergangenen Jahr wieder dazu beigetragen die Projekte und Angebote der Krebshilfe Tirol zu finanzieren. Exemplarisch wollen wir drei davon hier vorstellen.

BERGGALA FISS GIPFELSIEG DER MENSCHLICHKEIT

Rechtzeitig zum Saisonauftakt fand die mittlerweile 17. Auflage der Berggala Fiss im Panoramarestaurant Bergdida-



mant im Dezember 2019 statt. Unzählige Gäste begaben sich auf 2.436 Seehöhe um für den guten Zweck einen schönen Abend zu verbringen. 30.000 Euro durfte die Krebshilfe für ihre Arbeit entgegennehmen. Wir bedanken uns herzlich bei den Geschäftsführern Hubert Pale und Benny Pregenzer samt Team für diese wunderbare, großzügige Spende.

ART FOR LIFE 2019

Dass nur reden allein zu wenig ist, wissen die beiden Organisatoren, Künstler Manfred Folie und Schriftsteller Rodolfo Baldassarri. So handelten sie und luden am 18. Mai 2019 zum gelungenen Charity-Dinner ins Hotel zur Tenne in Kitzbühel. Es war ein unglaublich kurzweiliger Abend mit kulinarischen Genüssen, einem tollen Programm und sehr spendablen Gästen. 7.000 Euro war der

Erlös des Abends. DANKE von Herzen.

#GEMEINSAM BERGAUF. SCHITOUREN GEGEN KREBS

Der Oberland Tourencup 2019/2020 lädt seit 4 Jahren Schitourengeher ein, sich über vier Etappen aneinander zu messen oder einfach nur eine gemeinsame Zeit zu verbringen. In diesem Jahr gab es auch eine Hobbyklasse sowie einen sozialen Zweck zugunsten der Krebshilfe Tirol. Dem Organisationsteam rund um den Verein „Team On-sight“ gelang ein tolles Event mit einem wunderbaren Ausklang und Siegerehrung am Venet. Den Spendenscheck in Höhe von 6.600 Euro durften wir zudem für die Krebshilfe Tirol mitnehmen.

Danke vielmals allen Beteiligten, den vielen Helfern und Sponsoren. Ihr wart großartig!

Wir danken ganz herzlich:

MANUELA BAUMANN | JULIA BRUNNER | LISA GRIESSER
ISABELL MARTH | JOACHIM NIGG | PHILIPP PLANGGER
PATRIZIA KLUCKNER | MARIO MAIR | GABRIELE HOFFMANN
THERESIA MAURER | HOTEL ELISABETH GMBH
HOTEL SCHÖNE AUSSICHT FAM. FENDER | CHRISTIAN CHINI
MARKUS JÄGER | MARIA KAPFERER | MÜLLER EVA-MARIA
REINER SCHIESTL | DIETER SCHMIDA | KARY WILHELM



Mittelherkunft & Mittelverwendung

FINANZBERICHT 2019

► Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihre Angebote und Leistungen überwiegend aus privaten Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträgen. Der Umgang mit Spendengeldern und die statutengemäße Verwendung werden durch eine unabhängige Finanzprüfung und die Vergabe des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt, das wir seit dessen Einführung im Jahr 2002 führen und tragen dürfen. Dank der jährlichen strengen Prüfung können Spender und Spenderinnen vertrauen, dass ihre Spendengelder transparent, widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt werden. Im Jahr 2019 erzielte der Verein ein Jahresergebnis von -€ 133.378,47. Der Abgang war budgetiert und wurde für die Krebsforschung verwendet.

MITTELHERKUNFT:		EURO
I.	Spenden	
	a) davon ungewidmete Spenden	87.236,84
	b) davon gewidmete Spenden	100.338,72
II.	Mitgliedsbeiträge	8.172,00
III.	Betriebliche Einnahmen	0,00
IV.	Subventionen Öffentl. Hand	700,00
V.	Sonstige Einnahmen	
	a) Vermögensverwaltung (nach KEST)	230,95
	b) sonstige andere Einnahmen	19.578,90
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verw. Spenden	0,00
VII.	Auflösung von Rücklagen	0,00
VIII.	Abbau Finanzreserven	133.378,47

Summe Mittelherkunft 2019: 349.635,88

MITTELVERWENDUNG:			
I.	Für statutarisch festgelegte Zwecke	294.975,98	84%
	davon Forschungsförderung	156.763,68	45%
	davon Beratung & Hilfe	117.993,47	34%
	davon Information, Prävention	20.218,83	5%
II.	Spenderinformation, Spendenwerbung	27.365,30	8%
III.	Verwaltungsausgaben	8.273,86	2%
IV.	Sonstige Ausgaben	19.020,74	6%
V.	Zuführung von Passivposten	0,00	
VI.	Zuführung von Rücklagen	0,00	
VII.	Jahresüberschuss	0,00	

Summe Mittelverwendung 2019: 349.635,88



DANKE AN UNSERE SPONSOREN & PARTNER FÜR DIE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG 2019



IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol | Wilhelm-Greil-Straße 25/5 | 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)512- 577768 | Fax: DW 4 | Email: office@krebshilfe-tirol.at | Homepage: www.krebshilfe-tirol.at | facebook.com/KrebshilfeTirol
ZVR: 755255553 | DVR 091/0155

Redaktion & Text: Anita Singer (Geschäftsführerin) | Layout/Grafik: werbe.zone | Druck: Offset5020

Bildnachweise: Titel: AVTG/Adobe Stock; S. 3/S. 14: C. Marth; S.4-6: J. Troppmair, F. Finotello, O. Torres, M. Hermann; S. 8: W. Horninger;
S. 15: Fotolia_105356751; S. 18: Bäckerei Therese Mölk; S. 20-21: Michelle Hirsberger, Andreas Kirschner, Kitzbüheler Anzeiger, Ober-
land Tourencup, Fotolia_132897958; alle anderen: Kary Wilhelm, Krebshilfe Tirol.

Mit der Spendeneinzahlung wird das Einverständnis für die Aufnahme in die Spendendatei der Österreichischen Krebshilfe Tirol verbunden. Ein Widerruf ist jederzeit möglich.

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich für beiderlei Geschlecht.



WIR BERATEN SIE KOSTENLOS

Für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an:

Jenbach

Mag.^a Beate Astl
Tel. 0650-7205303

Kitzbühel

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Astrid Erharter-Thum
Tel. 0681-10405938

Landeck

Dr. Manfred Deiser
Tel. 0664-4423222

Lienz

Mag.^a Katja Lukasser
Tel. 0650-3772509

Reutte

Mag.^a Gertrud Elisabeth Köck
Tel. 0664-2251625

Schwaz

Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664-9852010

Tarrenz

DSA Erwin Krismer
Tel. 0676-7394121

Telfs

Dr.ⁱⁿ Ingrid Wagner
Tel. 0660-5697474

Wörgl

Dr.ⁱⁿ Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650-2831770

Mama, Papa hat Krebs (für Kinder/Jugendliche)

Mag.^a Barbara Baumgartner
Tel. 0664-73245396
Innsbruck

KREBSHILFETELEFON
0512 57 77 68

www.krebshilfe-tirol.at